

Rede Friedenskundgebung Münster, 26.2.2022 Felix Oekentorp, Landessprecher der DFG-VK NRW

Es ist eskaliert. Russische Truppen sind am Donnerstag in die Ukraine einmarschiert. Menschen sind gestorben.

NATO-Truppen sind in Stellung gegangen. Ukrainische Männer zwischen 18 und 60 dürfen nicht mehr ausreisen, sie werden als Reservisten eingezogen.

Die wechselseitigen Eskalationen mit Manövern und Truppenverlegungen sind trotz zahlreicher diplomatischer Versuche in die nächste Stufe gekommen. Wir sind entsetzt. Wir verlangen den sofortigen Stopp weiterer Kampfhandlungen. Wir lehnen Waffenlieferungen in das Kriegsgebiet ab. Auch an die Ukraine. Bislang liefert Deutschland keine Waffen. Das muss so bleiben. Wir wollen kein Benzin ins Feuer gießen, wir wollen die Wiederaufnahme von Verhandlungen.

Vor dem Einmarsch der Truppen der Russischen Föderation hat die Regierung Russlands die selbst-erklärten selbständigen Volksrepubliken Luhansk und Donezk anerkannt. Solche eigenmächtigen Anerkennungen von secessionistischen Gebieten haben wir, hat die Friedensbewegung angeprangert. Nicht erst seit gestern, nein schon vor 18 Jahren waren wir gegen solche eigenmächtigen Anerkennungen. Damals hatte die Bundesrepublik als erste und einzige den Kosovo anerkannt, 4 Tage nachdem dieser sich von der Republik Serbien unabhängig erklärt hatte.

Die Krim ist seit 2014 nach einem Referendum faktisch nicht mehr Teil der Ukraine auch wenn das Referendum von den Vereinten Nationen nicht anerkannt wird. Deutsche Generäle die das Fakt anerkennen werden suspendiert falls sie nicht vorher zurücktreten.

Diese Ausdehnung Russlands nach Westen wird hierzulande angeprangert als völkerrechtswidrig. Ich denke, das war sie auch.

Die NATO hat sich nach Osten ausgedehnt. Klare Versprechen, auch wenn sie nicht in Vertragsform gegossen waren besagten, dass der Westen auch der Einsicht Rechnung tragen muss, dass der Wandel in Osteuropa und der deutsche Vereinigungsprozess nicht zu einer Beeinträchtigung der sowjetischen Sicherheitsinteressen führen darf. So sagte es Genscher 1990 in einer Rede die dokumentiert ist. Ähnliche Aussagen von damals gibt es zahlreiche. Gorbatschow vertraute darauf.

NATO Mitglieder die seitdem dazugekommen sind, sind: Polen, Tschechien, Ungarn (1999), Bulgarien Rumänien, Slowakei, Slowenien und die 3 Baltischen Staaten 2004, Montenegro (2007), Kroatien (2009).

Ein Schelm wer dies nicht als Beeinträchtigung der Sicherheitsinteressen erkennen will.

Ich war nicht im Kreml, kann nicht beurteilen, welche diplomatischen Versuche dort gegen diese Osterweiterung unternommen wurden. Ich kann und will nicht Schiedsrichter in diesem Konflikt sein. Ich weiß nur, wenn jetzt die Antwort KRIEG lautet, dann war die Frage falsch gestellt.

Krieg produziert Tod, Zerstörung, Vertreibung und Flucht.

Flüchtlinge aus der Ukraine werden jetzt privilegiert. Während Menschen im Mittelmeer ertrinken hat Innenministerin Nancy Faser den Flüchtenden aus der Ukraine eine Aufnahme versprochen. Menschen die Schutz suchen müssen Aufnahme finden, Ukrainer, aber auch Flüchtlinge aus anderen Regionen.

Wird es weitere Eskalationsschritte geben? Vielleicht ein militärischer Schlag der USA und /oder der NATO gegen Russland? Womöglich eine nukleare Katastrophe? Zur Erinnerung: Tschernobyl ist ein Ort in der Ukraine. Auch ohne Atomraketen einzusetzen, steht so viel auf dem Spiel für die Menschheit, dass unter allen Umständen die Antwort KRIEG zurückgenommen werden muss. Eine diplomatische Lösung ist zu finden. Egal ob einem die Nase des Komikers Selenski, derzeit Präsident der Ukraine oder die des ehemaligen Geheimdienstlers Putin nun passt, sie sind in der Situation dass mit ihnen verhandelt werden muss.

Derweil nutzt die Bundeswehr die Situation um noch mehr Geld zu verlangen. Die FDP Vorsitzende des Kriegsausschuss des Bundestag Marie Agnes Strack Zimmermann behauptete „Den Menschen werde angesichts des russischen Überfalls auf die Ukraine deutlich gemacht, wie wichtig eine gut ausgestattete Bundeswehr ist, und

Eva Högl (SPD), Wehrbeauftragte des Bundestags erklärte auf Phönix: Die Kaltstartfähigkeit der Bundeswehr ist nicht so, wie sie sein müsste. Wenn etwa deutschen Soldaten in Litauen Kälte- und Nasseschutz fehlten, sei das nicht akzeptabel.

Wemr noch mehr Krieg für die passende Antwort auf Krieg gilt, dem müssen die Mikrofone weggenommen werden. Was die Menschen brauchen ist Frieden. In der Ukraine. In Syrien. In Mali. In allen Orten der Erde.

